

**Entwicklungswissenschaft I:  
Biopsychosoziale Grundlagen der Entwicklung  
Veranstaltungen im WS 2004/5**

Dozent: Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Herbert Scheithauer

**Zeit/Ort**

- Das Seminar (S)  
mit der LV-Nummer 12532  
findet wöchentlich statt:
- freitags, von 10-12 Uhr, (c.t. = 10<sup>15</sup> Uhr - 11<sup>45</sup> Uhr)
  - 22.20.2004 - 18.02.2005
  - im Raum K 23/27.

**Termine**

.....  
22.10. Allgemeine Einleitung

- Vorstellung der Veranstaltung und des Dozenten

29.10. Kennlernen/Themenvergabe/Einleitung

- Kennlernen: Erwartungen abklären.
- Themenvergabe.
- Einleitung in die Entwicklungswissenschaft

.....  
05.11. fällt aus; Nachholtermin 25.02.2005

12.11.

19.11.

26.11.

03.12.

10.12.

.....  
17.12. Zwischenevaluation

.....  
20.12.04 - 01.01.05 Weihnachtspause

.....  
07.01.

14.01.

21.01.

28.01.

04.02.

11.02.

.....  
18.02.

.....  
25.02. Nachholtermin: Abschlussveranstaltung

- Feedback zum Seminar: Abgleich der Erwartungen
  - Lehrevaluation
- .....

Prof. Dr. Herbert Scheithauer  
Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie  
Freie Universität Berlin  
Raum JK 25/122a Sprechzeit: Donnerstag 17:30-18:30 Uhr  
Email: [hscheit@zedat.fu-berlin.de](mailto:hscheit@zedat.fu-berlin.de) Phone: 030 838 56546 Fax: 030 838 56588  
Sekretariat Frau Hunger, Raum JK 26/237, Phone: 030 838 55751 Donnerstag, 10-15 Uhr

## Termine und Themen

---

### 22.10. Allgemeine Einleitung

- Vorstellung der Veranstaltung und des Dozenten

---

### 29.10. Kennlernen/Erwartungen & Befürchtungen klären

---

05.11. fällt aus; Nachholtermin 25.02.2005

---

### 12.11. Einleitung in die Entwicklungswissenschaft (Dozent)

- Erwartungen
- Referate vergeben
- Einleitung in die EW

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 1 EW-Buch*

---

### 19.11. Was ist Entwicklung? (Dozent)

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 3.1.-3.6. EW-Buch*

---

### 26.11. Neurobiologische und neuropsychologische Grundlagen der EW (Dozent)

- Neuronale Entwicklung und Entwicklung wichtiger Gehirnbereiche
- Neuronale Plastizität sowie Timing und Erfahrungen

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 2 EW-Buch*

---

### 03.12. Genetische Grundlagen der EW (Dozent)

- Klassische Annahmen
- Der Weg der Entwicklungswissenschaft

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 4.1 EW-Buch*

---

### 10.12. Grundlagen der kognitiven Entwicklung (Referat)

- Referat 1: Grundlagen nach Piaget
- Referat 2: Kritik an Piaget

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 4.2 EW-Buch*

---

### 17.12. Grundlage der emotionalen Entwicklung und prosoziales Verhalten (Referate)

- Referat 1: Grundlagen der emotionalen Entwicklung
- Referat 2: Prosoziales Verhalten
- Zwischenevaluation

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 5.2 und 5.6 EW-Buch*

---

20.12.04 – 01.01.05 Weihnachtspause

---

### 07.01. Moralentwicklung und Temperament (Referat)

- 1. Referat: Moralentwicklung
- 2. Referat: Temperament

*Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 5.1 EW-Buch*

---

#### 14.01. Selbstentwicklung, Identität, Persönlichkeit (Referat)

- 1. Referat: Selbstentwicklung und Selbstwert
- 2. Referat: Identität und Persönlichkeit

Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 5.3 EW-Buch; Kap. 4 aus Oerter & Montada

---

#### 21.01. Bindung und Familie

- 1. Referat: Bindung
- 2. Referat: Bedeutung der Familie und Rolle der Eltern

Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 5.4 EW-Buch

---

#### 28.01. Bedeutung der Peergruppe (Referat)

- Referat 1: Peergruppe
- Ausweichtermin

Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 6.9.2 EW-Buch

---

#### 04.02. Entwicklungsverlauf: angepasste vs. fehlangepasste Entwicklung (Referat)

- 1. Referat: Entwicklungspfadmodelle
- 2. Referat: Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsübergänge

Zur nächsten Veranstaltung zu Lesen: Kap. 8 EW-Buch

---

#### 11.02. Risiko- und Schutzbedingungen (Referat) und Lehrevaluationsbögen

- Referat 1: Risikobedingungen
  - Referat 2: Schutzbedingungen und Zusammenspiel mit Risikobedingungen
- 

#### 18.02. Anwendungsbereiche (Dozent)

- Entwicklungsorientierte Intervention/Prävention
  - Angewandte Entwicklungspsychologie
- 

#### 25.02. Nachholtermin: Abschlussveranstaltung

- BSP. für eigene Arbeiten (Dozent)
  - Feedback zum Seminar: Abgleich der Erwartungen
  - Lehrevaluation
- 

EW-Buch = Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H. (2004). *Entwicklungswissenschaft – Entwicklungspsychologie, Genetik, Neuropsychologie*. Heidelberg: Springer.

Oerter & Montada = Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2002). *Entwicklungspsychologie, 5., vollst. überarb. Aufl.* Weinheim: Beltz/PVU.

## Inhalte

Die Entwicklungswissenschaft widmet sich der Erforschung biopsychosozialer Mechanismen, die der angepassten (normalen) und der fehlangepassten (gestörten) Entwicklung zugrunde liegen. Dabei bedient sie sich eines interdisziplinären Ansatzes und umfasst somit nicht nur Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, sondern geht auch beispielsweise auf genetische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklung ein. Die Veranstaltung behandelt vor allem entwicklungspsychologische, gibt aber auch einen Einblick in genetische und neuropsychologische Grundlagen der Humanentwicklung. Grundlage für das Seminar ist das Buch „Entwicklungswissenschaft“ (Petermann / Niebank / Scheithauer).

## Allgemeine Lernziele

„Seminare sollen die vertiefende Erarbeitung wissenschaftlicher Problemstellungen ermöglichen. Der Lehrende übernimmt die Vorgabe des Rahmenthemas und die Einführung in das entsprechende Forschungsfeld. Die Studierenden sollen über selbstständige Einarbeitung in wissenschaftliche Fragestellungen, an der Darstellung und kritischen Diskussion von Ergebnissen in Form von Referaten beteiligt werden.“ (Studienordnung Psychologie, § 7, Abs. 5).

Hauptziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu den (biopsychosozialen) Grundlagen der Entwicklung zu geben. Eine Erarbeitung der Themen wird mit Hilfe zum Teil englischsprachiger Literatur und anhand aktueller Forschungsergebnisse angestrebt.

## Leistungskriterien und Leistungsbeurteilung:

„Der Nachweis erfolgreicher Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ... setzt eine im Allgemeinen schriftliche Eigenleistung der Studierenden voraus. Diese Leistung kann in der Abfassung eines Referates, in einer Klausur oder in einem spezifischen Arbeitsbericht bestehen. Art, Umfang und Anforderungen des jeweils geforderten Nachweises sind vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben. Gruppenarbeiten dürfen nur zugelassen werden, wenn die Einzelleistung der Prüfungskandidaten eindeutig abgrenzbar und bewertbar ist.“ (Studienordnung Psychologie, § 10).

Studienleistungen werden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht (Seminar, ... seltener auch in Zusammenhang mit einer Vorlesung). Sie stellen bewertete, aber nicht notwendigerweise benotete individuelle Leistungen dar. Studienleistungen können Prüfungsvorleistungen sein. Eine Fachprüfung kann nur abgelegt werden, wenn die als Prüfungsvorleistung zu erbringende Studienleistung nachgewiesen ist. Prüfungsvorleistungen sind Voraussetzung für die Fachprüfung. Sie werden bewertet und benotet (§ 9, Abs. 2).

Die Form der Studienleistung wird vom Dozenten zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt. Neben einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit (ca. 20–25 Seiten) zu schreiben, mit mündlicher Rücksprache (ca. 10 min). Empfohlen wird aber ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. In die Beurteilung der Leistung fließen folgende Kriterien ein:

- regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen und aktive sowie engagierte Mitarbeit (es wird vor jeder Veranstaltung bekannt gegeben, was an Lektüre zu lesen ist),
- mündliche Präsentation eines der Gruppenarbeitsthemen (Einzelreferate sind auch möglich), in didaktisch angemessener Form und unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel, wie zum Beispiel Poster, Einbezug von Kleingruppen, praktische Demonstrationen, Medien, Fallberichte,
- Art und Inhalt der Präsentation,
- Anfertigen einer schriftlichen Arbeit (Hand-out; ca. 10–15 Seiten) zum Thema.

Eine Studienleistung wird benotet:

1 = sehr gut, hervorragende Leistung

2 = gut, Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt

3 = befriedigend, Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht

4 = ausreichend, Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend, Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

„Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.“ (§ 10, Abs. 3, S.1 der Rahmenordnung für den Studiengang Psychologie). Um alle Missverständnisse von Anfang an auszuschließen, ist eine Erklärung zu unterzeichnen, dass die Leistungen eigenständig erbracht wurden.

**Bearbeitung des Themas:** Es ist Aufgabe der jeweiligen Gruppen/der jeweiligen Studierenden, das gewählte Thema zu einer eigenständigen Präsentation auszuarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Referenzliteratur. Es ist Aufgabe der Gruppe/der Studierenden, das Referat selbständig zu entwickeln und inhaltlich ausgehend von der genannten und der weiteren, vorhandenen Literatur auszuarbeiten. Dies bedeutet auch, dass in der Fachbereichs-/ Universitätsbibliothek (in Büchern und Zeitschriften) und im Internet (z.B. in Datenbanken, mit Hilfe von Suchmaschinen) nach weiterer Literatur zu suchen ist (der Dozent gibt hierbei Unterstützung).

**Präsentation des Themas:** Die Gruppe/die Studierenden präsentiert/en das Thema in der jeweiligen Veranstaltung. Dabei wird empfohlen, eine Präsentation mit Hilfe von Power Point – mindestens aber mit Hilfe von übersichtlich gestalteten Folien – zu erstellen. Art und Inhalt der Präsentation des Themas sind Gegenstand der Bewertung sowohl durch den Dozenten als auch durch die Gesamtgruppe (im Sinne eines Feedbacks). Die Präsentation der Referenten soll nicht länger als 20 (!) Minuten dauern; nach 20 Minuten wird die Präsentation durch den Dozenten abgebrochen. Um eine didaktisch ansprechende Präsentation zu gewährleisten ist diese unbedingt mit dem Dozenten vor der Präsentation abzusprechen (Sprechstundenzeiten: Donnerstag, 17:30 Uhr – 18:30 Uhr). Die Ergebnisse der Präsentation müssen für alle Mitstudierende nachhaltig auch nach dem Präsentationstermin zur Verfügung gestellt werden. Somit sollte zusätzlich zu jeder Präsentation ein Hand-out oder Thesenpapier vorbereitet werden. Der Dozent legt einen Ordner an, in dem das Handout und ein Ausdruck der präsentierten Folien unmittelbar nach dem Präsentationstermin abzulegen ist, so dass jederzeit für alle Mitstudierenden die Möglichkeit des Zugriffs besteht. Der Ordner befindet sich bei der Auskunft in der Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Otto-von-Simson-Str. 16 (erhältlich gegen „Pfand“ – z.B. Studentenausweis).

**Diskussion:** Auf jeden Vortrag erfolgt eine ausführliche Diskussion, die mindestens 20 Minuten dauern soll und folgende Bereiche umfasst:

- Rückmeldungen aus der Gruppe zur Präsentation (positives und negatives Feedback),
- inhaltliche Fragen.

Die Diskussion ist von der Referatsgruppe durch geeignetes Material oder durch eine ausgewählt Fragestellung vorzubereiten und zu begleiten.

## Empfohlene Literatur

### Verbindlich:

- Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H. (2004). Entwicklungswissenschaft – Entwicklungspsychologie, Genetik, Neuropsychologie. Heidelberg: Springer.

### Ergänzend:

- Cole, M. & Cole, S.R. (2001). The development of children, 4<sup>th</sup> ed. New York: Worth Publishers.
- Damon, W. (Series Ed.) & Eisenberg, N. (Volume Ed.). (1998). Handbook of child psychology, 5th ed., Vol. 3: Social, emotional, and personality development. New York: Wiley.
- Damon, W. (Series Ed.) & Lerner, R.M. (Volume Ed.). (1998). Handbook of child psychology, 5th ed., Vol. 1: Theoretical models of human development. New York: Wiley.
- Miller, P. (1993). Theorien der Entwicklungspsychologie, aus dem amerikanischen übersetzt von A. Hildebrandt-Essig. Heidelberg: Spektrum. (Theories of developmental psychology)
- Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). (2002). Entwicklungspsychologie, 5., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G. & Noam, G. (Hrsg.). (1999). Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Petermann, F., Kusch, M. & Niebank, K. unter Mitarbeit von Scheithauer, H. (1998). Entwicklungspsychopathologie – ein Lehrbuch. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H. (Hrsg.). (2000). Risiken in der frühkindlichen Entwicklung. Entwicklungspsychopathologie der ersten Lebensjahre. Göttingen: Hogrefe.
- Rollett, B. & Werneck, H. (Hrsg.). (2002). Klinische Entwicklungspsychologie der Familie. Göttingen: Hogrefe.
- Links unter [www.entwicklungswissenschaft.de](http://www.entwicklungswissenschaft.de)